

PRESSEMITTEILUNG

DIE LINKE.

Geschäftsstelle Schweinfurt

Hadergasse 11

97421 Schweinfurt

((09721) 730 98 13

) (0160) 907 500 51

7 (09721) 730 98 12

+ kreisverband@dielinke-sw-kg.de

Schweinfurt, 13. Oktober 2008

LINKE verlangt fälschungssicheres Top- Ticket

Die Stadtratsfraktion DIE LINKE fordert den Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt GmbH auf, das Trauerspiel um die angeblich gefälschten Top-Tickets unverzüglich zu beenden. Es kann und darf nicht sein, dass unschuldige Kunden der Verkehrsbetriebe unter dem Generalverdacht des Betruges stehen, so Stadtrat und Aufsichtsratsmitglied der Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Sinan Öztürk. Nimmt man die primitive Machart des Top-Tickets verwundert es nicht, dass bei einigen wenigen der Reiz der Vervielfältigung vorhanden ist. „Damit sollen Betrügereien nicht bagatellisiert werden. Wer aber seinen Autoschlüssel stecken lässt, muss sich nicht wundern, wenn jemand anderes damit fährt!“, so Öztürk, der „ein fälschungssicheres Top- Ticket von den Stadtwerken verlangt“. Das sei jedenfalls wesentlich konstruktiver, als die Schuld über eigene Fehler bei Journalisten zu suchen, die ihre Arbeit tun und die Öffentlichkeit informieren.

Erfreut zeigt sich DIE LINKE, dass Bürgerinnen und Bürger sich gegen die geplanten Verschlechterungen der Stadtwerke Schweinfurt GmbH beim Top- Ticket wehren und hierzu eine Unterschriftenaktion gestartet haben. Wie schon berichtet, hat sich auch der Stadtrat mit den „Neuerungen“ des Top-Tickets in seiner letzten Sitzung beschäftigt und lediglich einen unverbindliche Empfehlung an die Stadtwerke GmbH zur Beibehaltung der monatlichen Zahlungsweise des Top-Tickets fassen können. „Wer demokratische Einflussnahme durch gewählte Räte will, muss sich Gedanken über die Strukturen der städtischen Töchter machen und die notwendigen Schlüsse ziehen“, so der Fraktionsvorsitzende Frank Firsching. Mit der Gründung der GmbH's wurden zwar Aufsichtsräte installiert die aber losgelöst vom Stadtratsgremium arbeiten und damit mehr dem Unternehmen als den Bürgern verpflichtet sind. „Aus diesem Grund will DIE LINKE den Stadtrat in diesen Fragen wieder handlungsfähig machen und notfalls die GmbH- Struktur aufgeben, so Firsching weiter. „Es darf doch nicht sein, dass sich der Stadtrat die Gestaltungshoheit in der öffentlichen Daseinsvorsorge selbst nimmt“.

Frank Firsching
Fraktionsvorsitzender